



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Graphisches Kabinett

einschließen: Mit verhaltener Inbrunst, schmucklos, tief aus dem Innern hervorholend, zu weilen stockend vor Bewegung, so setzt er seine Worte. Und man fühlt erschüttert die kostbare Seltenheit: Ein Mensch. . . . Fritz Zimmermann.

GRAPHISCHES KABINETT

Betrachtungen über Georg Groß.

Eine Peitsche ist die Zeichenkunst von Groß, die er geistreich mit feinem Hieb und scharfem Knall über die Laster der Menschen schwingt. Es ist ein besonderer Typus Kunst. Die Schönheit seiner Arbeiten ist ein Ergebnis ähnlich der Schönheit technischer Konstruktionen. Mit vollem Bewußtsein, aus rein geistiger Auseinandersetzung mit den Themen, die Groß meist erregen und bewegen: Dirnenkneipen, Großstadtstraßen, Fabriken, Bettler und Krüppelvolk, Verbrecher, innerlich verkommene Bürgertypen u. s. w. entstehen seine äußerlich primitiven Zeichnungen. Es ist raffinierteste Arbeit, mit Willen naiv-kindhafte Art, Formen und Farben, als höchsten Kontrast benutzt für den tollsten Gegenpol: die entstellten Fratzen verkommener Menschen. Und so folgen Arbeiten auf Arbeiten und ergeben einen festen klaren Großstyl und Rhythmus, der nicht mit irgendwelchen anderen Arbeiten neuester Künstler zu verwechseln ist. Mit seiner Linie geht seine Farbe Hand in Hand. Das Grotteske, Primitive, das Harte, Schiefe zeigen auch die Farben, eben als reines Ausdrucksmittel des von ihm bevorzugten Milieus. Groß' geistreiches Künstlerauge scheidet, wie Röntgenstrahlen Fleisch von Skelett trennen, den Plunder der Gutbürgerlichkeit und zeichnet dahinter mit rücksichtsloser Wahrheitsliebe, die nicht kontrollierbare Prostitution. Die Arbeiten, in denen freiere, bewegtere, skizzenhaftere Schreibweise vorherrscht, sind gegenüber seinen disziplinierten Arbeiten die schwächeren, die bewußte Willenskonstruktion seiner Kunst läßt nach, während er an einigen einfach und bewegt hingeworfenen Aktstudien andererseits wieder sein freischöpferisches Können beweist. Groß ist in seiner Steigerung Dadaist, aber ein Dadaist, der logisch aus seinen Prinzipien mit Recht dieser Kunstgruppe Werte gibt. Durch seine Konsequenz und Eigenart hat Groß sich von dem eben gesagten Standpunkt aus, seine festumrissene Künstlerpersönlichkeit geschaffen.

Walter v. Weeß.